



15.02.2022

über
Herrn Oberbürgermeister *SR*
Gert-Uwe Mende

Feb. 2022

über
Magistrat

und
Herrn Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Gerhard Obermayr

an den Ausschuss für Umwelt, Klima und Energie

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

Februar 2022

Installation von Eichhörnchenbrücken,
Beschluss-Nr. 0102 vom 30. November 2021,
SV-Nr. 21-F-85-0001

Beschlusstext

Installation von Eichhörnchenbrücken
- Antrag der Fraktionen Die Linke und SPD vom 24. November 2021

Immer wieder sind auf verschiedensten Straßen Wiesbadens verendete und überfahrene Tiere, vor allem Eichhörnchen, zu finden. Das ist nicht nur im Stadtbild sehr unschön, sondern vor allem aus Tierschutz-Perspektive dramatisch.

Dass Straßen und Menschen immer weiter in den natürlichen Lebensraum der Tiere eindringen, ist innerhalb einer Stadt nur begrenzt zu verhindern. Umso wichtiger ist es, dass Möglichkeiten geschaffen werden, um die Tiere zu schützen.

Die positiven Erfahrungen aus Trier, wo es mittlerweile die dritte Brücke gibt, zeigen, dass die Tiere die kleine Hilfe durchaus in Anspruch nehmen und zur deutlichen Verbesserung der Situation beitragen.

Daher wolle der Ausschuss beschließen: Der Magistrat wird gebeten:

1. In Zusammenarbeit mit den Ortsbeiräten die Installation von Eichhörnchenbrücken an besonders betroffenen Straßen zu überprüfen und umzusetzen.

Beschluss Nr. 0102

1. Die mündlichen Ausführungen von Herrn Dr. Friedrich (Umweltamt) werden zur Kenntnis genommen.
2. Der Antrag gilt als eingebracht.

3. Der Magistrat wird gebeten, möglichst in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Klima und Energie am 25. Januar 2022 über die Ergebnisse der bisherigen Prüfungen zu berichten.

Berichtstext des Dezernates V

Zu 3.)

Das Umweltamt hat sich mit dem zuständigen Mitarbeiter der Stadt Trier in Verbindung gesetzt und ein Austausch zur Errichtung der Eichhörnchenbrücken hat stattgefunden. Für die Umsetzung in Wiesbaden hat das Umweltamt seither folgende Arbeitsschritte getätigt und noch geplant:

1. Identifikation der Hauptunfallstellen

Da es zunächst wichtig ist, Hauptkonfliktpunkte zu identifizieren, wurde seitens des Fachbereichs Natur und Landschaft bei verschiedenen potentiellen Meldestellen eine Abfrage gestartet, ob, wo und in welcher Anzahl in der Vergangenheit tote Eichhörnchen an Straßen gemeldet wurden.

Darüber hinaus wurden die Fachbereiche Natur- und Landschaft und Umweltberatung des Umweltamtes, das Grünflächenamt, die Straßenverkehrsbehörde, die Feuerwehr, BUND, NABU und das Naturschutzhaus Wiesbaden kontaktiert.

Geplant ist des Weiteren die Ansprache der Bevölkerung über eine Pressemitteilung und die städtische Homepage, um Hinweise auf neuralgische Stellen zu bekommen. Auch die Ortsverwaltungen und die Abteilungen der Straßenreinigung und der Müllabfuhr der ELW werden gebeten, Totfunde zu melden. Die Fälle werden zunächst registriert und gesammelt.

2. Fallprüfung

Bisher liegt eine Meldung zur Danziger Straße 65 vor. Die Stelle wurde fachlich geprüft, leider befinden sich an dieser Stelle keine geeigneten Bäume zum Verankern von Tauen.

3. Besprechung der praktischen Umsetzung im Bedarfsfall

Am 11. Januar 2022 fand eine Abstimmung zwischen den Fachbereichen Natur- und Landschaft (Umweltamt) und Baumpflege (Grünflächenamt) statt. Dabei wurden seitens des Fachbereichs Baumpflege die Bereitschaft sowie die notwendigen Kenntnisse und maschinellen Voraussetzungen zur Verankerung der Taue an Bäumen erklärt.

Kritische zu beachtende Faktoren bei der Anbringung sind die große erforderliche Höhe und Baumkronenstabilität der Bäume, die veränderten Scherkraftwirkungen auf die Bäume, die veränderten Umsturzbedingungen, mögliche Haftungsfragen im Falle des Herabstürzens von Tauen oder des Umstürzens von Bäumen, der Umgang mit der Nutzung durch unerwünschte Arten (sich Niederlassen von Tauben und Staren) sowie die Personalkapazitäten in beiden Fachbereichen.

In der Zusammenarbeit wurde folgende Aufgabenteilung vereinbart: Der Fachbereich Natur- und Landschaft wird den Part Öffentlichkeitsarbeit, Registrierung eingehender Totfunde, naturschutzfachliche Prüfung, Voreinschätzung der Umsetzbarkeit sowie das Monitoring übernehmen.

Die Baumpflege wird das Anbringen der Taue im Bedarfsfall und Wartung im Rahmen der turnusgemäßen Baumkontrolle übernehmen.

4. Offene Punkte:

Zur Klärung von möglichen Vorgaben der Straßenverkehrsbehörde wird das Grünflächenamt entsprechende Erkundigungen einholen. Im konkreten Umsetzungsfall ist weiter noch zu klären, ob ein Versuch ohne Anfüttern möglich ist und wenn ein Anfüttern vorgesehen ist, wer die Aufgabe übernimmt. Dies könnte gegebenenfalls von interessierten Bürgerinnen und Bürgern („Eichhörnchen-Pate/Patin“) übernommen werden, die über einen presseöffentlichen Aufruf für diese Aufgabe gewonnen werden könnten.

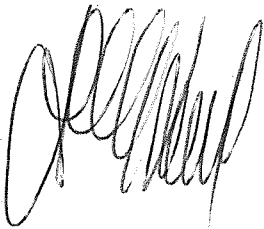
Der Kostenrahmen und die Mittelbereitstellung wird ein weiteres Prüferfordernis sein, insbesondere wenn sich die Pilotanlagen als erfolgreich erweisen und weitere Eichhörnchenbrücken installiert werden sollen.

Beide Fachbereiche weisen aufgrund des erheblichen Aufwands und des in Wiesbaden noch unklaren Erfolgs der Maßnahme darauf hin, dass in Wiesbaden (nach Identifikation fachlich sinnvoller und technisch machbarer Standorte) zunächst nur 1 - 2 Eichhörnchenbrücken als Modellprojekt angelegt werden können.

Gerne wird über die Ergebnisse nach Abschluss einer Pilotphase von schätzungsweise 1 - 2 Jahren erneut im Umweltausschuss berichtet.

Weitere Auskunft erteilt im Umweltamt Frau Sonja Gärtner, Tel.: 313082.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, consisting of several overlapping loops and strokes, positioned below the text 'Mit freundlichen Grüßen'.